

19/12

Der Stein des Anstoßes

Stolperstein an der Oelmühlenstraße 105 um sechs Meter verlegt

■ Bielefeld (blue). Am Ende haben 1,20 Meter gefehlt. Der Stolperstein, der für Eduard Gaus in der Oelmühlenstraße 105 am 30. Oktober verlegt worden war, befand sich auf einem Privatgrundstück – genau 1,20 Meter vom öffentlichen Bürgersteig entfernt. Für die beiden Bielefelder Koordinatorinnen der Aktion, Eva Hartog und Christine Biermann, war dies nicht zu erkennen, so dass jetzt eine Verlegung des Stolpersteins notwendig wurde.

„Die Hauseigentümer sind vollkommen im Recht“, erklärt Eva Hartog. Laut einem Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld dürfen die Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer der Nazi-Herrschaft auf öffentlichen Wegen verlegt werden. Die Eigentümergemeinschaft an der Oelmühlenstraße habe sich gegen den Stein vor ihrem Haus ausgesprochen, zumal sich an der Stelle auch ein Parkplatz für den Supermarkt befinde, erklärt Mit-eigentümer Joachim Weh-

meyer.

Eva Hartog und Christine

Biermann sind gleich auf Nummer sicher gegangen ist. Der Stein wurde von Horst Militzke sechs Meter vom alten Standort verlegt. „Wir sind gegen Provokation“, sagt Eva Hartog.

Eduard Gaus (geboren 1888) war Schlosser bei Dürkopp und KPD-Mitglied. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde er zweimal verurteilt und ins

Zuchthaus Werl gesteckt. Dort starb der frühere Bewohner der Oelmühlenstraße 105 am 21. März 1945 an Unterernährung.

In Bielefeld gibt es inzwischen 30 Stolpersteine, die auf ehemaligen Adressen von Opfern der Nazis hinweisen. Am 14. März 2007 soll die nächste Verlegung stattfinden. Angedacht seien 20 neue Steine, so Eva Hartog.



Jetzt liegt er richtig: Der Stolperstein wurde von Horst Militzke auf einem öffentlichen Gehweg neu eingemauert.

FOTO: REIMAROTT